

Rückblick auf ein politisch-brisantes Jahr

Am Dienstag abend blickte die Tibet-Unterstützung Liechtenstein an ihrer 5. Generalversammlung in Schaan auf ein aktives 1997 zurück.

res – «Das Jahr 1997 hat zwar heilig begonnen, endete aber dennoch mit sehr viel Brisanz», meine Vereinspräsident Hansjörg Quaderer gleich zu Beginn seines umfassenden Jahresrückblickes. Dieses Jahr war nicht nur geprägt von einigen kulturellen Veranstaltungen, Vorträgen, einer Demonstration zum Jahrestag des tibetischen Volksaufstandes im Jahre 1959, sowie Informations- und Diskussionsabenden, sondern namentlich von der Ende September eingereichten Petition dieser Non-Government-Organisation zu den unpopulären Asyl-Entscheidungen der liechtensteinischen Regierung. Dabei bemängelte Quaderer vor allem, dass die betroffenen Tibeter «skandalöserweise über die Presse erfahren mussten, dass die Regierung ihre Rückschaffung ins militärisch besetzte Tibet vorbereite». Die darauf von der TUL unverzüglich lancierte Petition gegen die Ausschaffung wur-

de dann von 1'715 Personen unterzeichnet und löste in weiten Kreisen eine riesige und nie erwartete Sympathiewelle aus. In der Folge wurden der Regierung nahezu 900 Protestschreiben zugesandt, grosse schweizerische Tageszeitungen kümmerten sich um die Angelegenheit und selbst das Fernsehen nahm sich dieser leidigen Geschichte an. Diese gewaltigen Solidaritätskundgebungen für die 19 Tibeter in unserem Lande hatten im ganzen Ausschaffungsprozess immerhin eine aufschiebende Wirkung zur Folge. Auf die gezielte Frage aus dem Mitgliederkreis der TUL erklärte Quaderer dann im Anschluss an seine Berichterstattung, dass die tibetischen Asylanten bis heute noch keinen endgültigen Ausschaffungs-Entscheid erhalten, mit grosser Wahrscheinlichkeit aber nichts mehr zu befürchten hätten. Einen ganz wesentlichen Einfluss dürfte dabei auch ein Artikel von Viktor Giacobbo in der Zeitschrift «Facts» ausgeübt haben, in dem er die Meinung vertrat, dass sich «die harte liechtensteinische Flüchtlingspolitik als Bumerang für das Land» auswirken könnte. Eines wurde an der Generalversammlung der TUL klar ersichtlich: die rund 100 Vereinsmitglieder stehen «wie ein Mann» hinter ihrem Vorstand



Der TUL-Vorstand nach den Neuwahlen vom Dienstag abend: Im Bild von links Gertrud Kohli, Renate Müller, Hansjörg Quaderer (Präsident), Irmi Schreiber und Dieter Becker.
(Foto: V.com/Beham)

und dankten ihm mit einem grossen Applaus für das aktive und erfolgreiche Wirken.

Statutarische Geschäfte gaben keine Diskussionen

Trotz mehrerer Spenden an tibetische Organisationen und Institutionen schloss die Jahresrechnung 1997 bei einem Vereinsvermögen von 8'695 Franken mit einem erfreulichen Einnahmenüberschuss von 3'818 Franken ab. Diskussionslos wurden auch die Vorstandsmitglieder Hansjörg

Quaderer, Vaduz, als Präsident, Dieter Becker, Vaduz, als Vizepräsident, Renate Müller, Schaan, als Sekretärin und Irmi Schreiber, Vaduz, als Beisitzerin, in ihren Ämtern bestätigt. Anstelle der zurückgetretenen Emmi Sprenger wurde Gertrud Kohli, Ruggell, einstimmig zur neuen Kassiererin gewählt. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte orientierte die aus der Champagne stammende Bregenzerin Danielle Tassin noch sehr ausführlich über ein neues Schulhausprojekt in Tibet.

Vaterland Dienstag 5. Februar 1998